

# Nährboden für Geistesblitze: Wie alternative Energien Schule machen

Bei neuem EU-Projekt werden Naturwissenschaften und Umweltbewusstsein gefördert

Von Michaela Krenn-Aichinger

**WELS.** Das naturwissenschaftliche Interesse von Volks- und Mittelschülern sowie Gymnasiasten soll durch ein neues EU-Projekt geweckt und gefördert werden. In den nächsten zwei Jahren werden sich das Realgymnasium Wallererstraße, die Neue Mittelschule 1 in der Rainerstraße und die Volksschule Gunskirchen mit Partnerschulen aus Straubing in Bayern verstärkt mit alternativen Energien und bewussterem Umgang mit Energie auseinandersetzen.

„Wir setzen dabei auf viel Praxisbezug und Experimente, die die Kinder durchführen können. Für die Lehrer gibt es ein spezielles Seminarangebot für verbesserte Vermittlungskompetenz, um bei ihren Schülern ein besseres naturwissenschaftliches Verständnis zu erreichen“, sagt Gisela Gutjahr vom BRG Wallererstraße. Sie ist für die EU-geförderten Comenius-Projekte an oberösterreichischen Gymnasien zuständig.

Mit an Bord ist auch das Welios Energie.Erlebnis.Haus. „Wir sind diesem Projekt freudig beigetreten, weil das Welios auf erlebnis-



Das Welios und Welser Schulen starten Projekt zur besseren Wissensvermittlung von Naturwissenschaften. (Lammerhuber)

orientierte Art und Weise Wissenschaft vermittelt und hier Experimente möglich sind, die im normalen Schulalltag nicht untergebracht werden können“, sagt Projektmanager und Mitinitiator des Welios, Leo Ludick. Den Kindern sollen die Herausforderungen des wachsenden Energiebedarfs und

die dazu notwendigen Lösungsansätze anschaulich vermittelt werden. Ziel ist nicht zuletzt, einen bewussteren und vor allem nachhaltig veränderten Umgang mit Energienutzung zu erreichen.

Als weitere außerschulische Einrichtung wird sich das Kompetenzzentrum für nachwachsende

Rohstoffe (C.A.R.M.E.N.) in Straubing einbringen.

Die neuen Unterrichtsmaterialien, die bei diesem Projekt entwickelt werden, stehen nicht nur den teilnehmenden Schulen, sondern allen zur Verfügung. Sie werden auf den Webseiten des Welios veröffentlicht.